

Zeitschrift: Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde
Band: 40 (1978)
Heft: 5

Rubrik: GLückwunsch an Alice Meyer-Haberthür in Aesch zum 70. Geburtstag
am 26. Mai 1978

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

der Chrischonawallfahrt) dem hl. Briccius, dem Patron der Wickelkinder, geweiht war, lässt sich nur vermuten; das Chrischonatal hiess ursprünglich Britzingertal, auch ein abgegangenes Bauerngut Britzighofen weist in diese Richtung. Für die Renovation wurden gegen 2,2 Millionen Franken aufgewendet, daran beteiligten sich die Eidgenossenschaft, der Kanton Basel-Stadt und die Gemeinden Riehen und Bettingen mit über einer Million. Den Rest hat die Pilgermission, der die Kirche vom Kanton Basel-Stadt geschenkt wurde, übernommen.

Anschliessend stiegen gegen 200 «Rauracher» zur Kirche hinauf, um sich zuerst an einem Rundblick auf die prachtvolle Regio zu erfreuen. Über den eindrucksvoll renovierten Kirchenraum referierte nun Herr *Rüdiger*. Er wies besonders auf die schönen, dekorativen Scheiben hin, welche daran erinnern wollen, wovon die Bettinger früher lebten: Korn, Reben, Eichenwald. Die neue Orgel besteht aus 18 Registern, zwei Manualen und dem Pedal, 1001 Metall- und 59 Holzpfeifen. Herr Rüdiger beschrieb nicht nur das schöne Werk, er führte es auch meisterhaft mit drei verschiedenen Kompositionen vor. Froh bewegt und dankerfüllt erklang zum Abschluss gemeinsam «Grosser Gott, wir loben dich!» — In gemütlicher Runde tafelte man noch eine gute Stunde im heimeligen Caféhaus auf der Chrischona. R. Nauer

*Glückwunsch an Alice Meyer-Haberthür in Aesch
zum 70. Geburtstag am 26. Mai 1978*

«Ich muss immer wieder anesitze und schriebe», sagt die unentwegt arbeitsame Aeschlerin. Ihr bedeutet der Einsatz für die Heimat, das Werben für den Verkehrsverein und das Dabeisein an Raurachertagungen alles. Sie liebt es, Verse zu schmieden, die sie dann gelegentlich an Veranstaltungen vorträgt. Manch edler Gedanke und viele wertvolle Beobachtungen stecken in den über hundert kürzeren und längeren Gedichten — auch träge Sprüche und spitze Bemerkungen finden sich in ihren Zeilen. Wir entbieten der Jubilarin herzlichen Glückwunsch für weiteres fruchtbares Schaffen und lassen unseren Lesern zur Freude einige Kostproben folgen. R. Gilliéron, Obmann

My Dorf

Mir gilt's als schönste Flägge,
mir gfallt's do saperlott,
und s Härz vo eusem Dorf
isch s Schloss vo Aesch bygott.

Stoore (Stare)

Sie weible in de Fuhre,
flingg si die gäle Schnäbel;
doch plötzli schregge si uf
und verschwinden im Merzenäbel.

E Arbetswuche

So gohts Tagwärsch umme,
möcht's bygott nit anderscht ha,
chly jommere, chly spaare
mit mim schaffrige, fröhliche Ma.

Alti Wägchrüz

Vill wird hüt baue,
vill Alts muss verschwinde;
gottlob chasch in euser Gmein
no feuf Wägchrüz finde.